

Ist es noch normal, normal zu sein?

Beitrag von „Benedikte“ vom 23. September 2006 01:24

Eigentlich wollte ich diesen Beitrag unter Eltern fragen Lehrer einstellen- aber da habe ich keinen Einstellbutton fuer neue Beitraege gefunden.Aber hier passt er auch- jedenfalls wenn man auch als Nichtlehrer schreiben darf.

Meine Kinder sind voellig normal, es laeuft ordentlich- so war es schon in Berlin, wo sie eingeschult wurden, so ist es hier in Kanada, wo wir seit anderthalb Jahren leben.

Aus Berliner Zeiten, aus Telefonaten mit Freundinnen, aus Erzaehlungen meiner Mutter habe ich inzwischen den Eindruck gewonnen, dass es kaum noch normale Kinder gibt.So viele beschreiben ihr Kind als "hochbegabt" oder als "ADHSler"- ich kann es mir nicht vorstellen. Ich meine, es gibt ja eine Verteilungskurve von Begabung, und leider ist die Mehrheit der Menschheit durchschnittlich- woraus sich eben auch der Durchschnitt ableitet. Es kann nicht sein, dass ein Drittel einer Klasse hochbegabt ist.Man kann das schlecht mit den Eltern diskutieren- man wird ja sofort des Neides bezichtigt. Genauso mit ADHS- zeigt man nicht sofortiges Mitleid fuer diese Krankheit, gilt man als verstaendnislos.

Da ich selber Vollzeit arbeite und wir vier Kinder haben, zwei Schuljungen,und wir nur zu Elternsprechtagen und- abenden in die Schule gegangen sind, habe ich wenig damit zu tun gehabt. Auffaellig war nur, dass jeder fuer sein Kind besondere Behandlung und Foerderung verlangt hat.Ich habe mich nicht weiter drum gekuemmert- wenns laeuft bei uns...Hier in Kanada ist es aber komplett anders, hier reissen sich alle um normale Kinder und weder Hochbegabung noch ADHS ist hier ein Thema.Deshalb faellt es mir jetzt ja so auf und ich mache mir Gedanken, wie es weiter gehen soll, wenn wir nach Deutschland zurueckkehren- ich habe ja noch zwei kleinere Kinder, die die Grundschule durchlaufen muessen.

Meine Fragen: Haltet Ihr das fuer eine Modeerscheinung mit der Hochbegabung und dem ADHS- oder gibt es auch hier, wie im richtigen Leben, die Zweidrittelgesellschaft, also eine deutliche Polarisierung in die Extreme und das Verschwinden der Mittelschicht bzw. der normalen unauffaelligen Kinder?

Was ist ueberhaupt Hochbegabung? Wenn man mir sagt, ein Kind, das mit 5 Jahren lesen koenne und bis 100 zaehlen oder addieren, sei hochbegabt, dann kann ich nur sagen, dass hier in Kanada schon im SK, senior kindergarten, die 5jaehrigen planmaessig rechnen, schreiben und lesen lernen, dann also alle Kanadier hochbegabt sein muessen. Das kann ja nicht sein- also was ist genau ein hochbegabtes Kind?

Und wo ist der Unterschied zwischen krankhaftem ADHS und Unkonzentriertheit, Zappeligkeit, Unhoeflichkeit, schlechtem Benehmen?

Ich mache mir inzwischen Sorgen, dass meine Kinder "schlechter" wegkommen, wenn sie "normal" sind und ich sie nicht mit einem Problem etikettiere. Sprich, wer ADHS hat, darf mehr schwatzen als ein normales Kind bis zur Ermahnung, ein hochbegabtes Kind darf eine Arbeit unvollendet abgeben, weil es wegen Unterforderung frustriert ist was Krankheitswert hat während ein "normales" Kind einfach eine unvollständige Arbeit abgegeben hat, ein Kind mit Legasthenie darf Rechtschreibfehler machen, ohne dass die benotet werden, ein normales Kind muss richtig schreiben, ein Kind mit Dyskalkulie braucht nicht mehr rechnen. Meint Ihr, dass bei objektiv gleichen Leistungen ein Kind mit diesen Problemen "besser" wegkommt als ein unauffälliges Kind?

Oder meint Ihr, dass mein Eindruck falsch ist, es genauso viel oder wenig "besondere" Kinder wie früher gibt, die Leute nur viel mehr darüber reden?

Ich wäre echt mal an einer Einschätzung aus Lehrersicht interessiert.

Benedikte

